

An die Sportkollegen: Seilspringen in einer Minute?

Beitrag von „Ghostwriter0“ vom 17. April 2012 15:19

Zitat von Bolzbold

die Überlegung mit den 100 Sprüngen pro Minute und in 10er Schritten abwärts ist isoliert betrachtet zwar an andere Fächer und Punktetabellen angelehnt, berücksichtigt aber nicht die physische Konstitution der Schüler.

Ein stark übergewichtiger Schüler wird aller Wahrscheinlichkeit nach diesem Raster zufolge eine schlechte Note bekommen, wohingegen der fittere automatisch die 1 oder 2 bekommt. Die Anstrengungsbereitschaft und die Möglichkeiten auf der Basis der individuellen physischen Voraussetzungen werden hier nicht berücksichtigt. Das entspricht in meinen Augen einem antiquierten und in Teilen diskriminierenden Bild von Leistung und Notengebung im Sportunterricht.

Die Leistungsbewertung sollte so angelegt sein, dass auch physisch weniger fitte Schüler, wenn sie alles geben, zumindest auf eine drei kommen können. Alles andere halte ich für darwinistisch und demotivierend.

Eine kleine Anekdote dazu aus einem Proseminar zu meiner Studienzeit (den Namen des Profs verschweige ich besser mal bewusst, da er Federführend am Lehrplan Sport mitgearbeitet hat): Genau dieses Thema hatten wir im Seminar. Der Prof fand die Idee gut auch wenn man sich über die Umsetzung und Notenvergabe Gedanken machen muss. Die Diskussion zur Bemerkung, dass man Sportstudenten schon eher für das Thema sensibilisieren könnte wenn man so auch die sportlichen Leistungen der Sportstudenten bewerten würde, wurde jedoch gleich abgewürgt und auf die nächste Woche vertagt. Als das Thema dann in der folgenden Woche angesprochen wurde, wurde man darauf hingewiesen, dass an jetzt ja schon ein anderes Thema behandelt und man sich gerne am Semesterende darüber unterhalten könnte. Daraus wurde natürlich auch wieder nichts.